

**Betreff:** Fwd: GEJ.09\_092: Die Weisheit Mosis und Josuas

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 03.03.2013 10:34

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.09\_092: Die Weisheit Mosis und Josuas

**Datum:**Tue, 26 Feb 2013 03:02:06 -0500 (EST)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

im vorangegangenen Kapitel 091 hat Jesus wichtige Hinweise gegeben, weshalb die Reinigung der Wissenschaften von ihren materialistischen Zielsetzungen so schwer ist und auch über die Schwierigkeiten, weshalb die Wissenschaftserkenntnisse in ihrer Anwendung (Einsatz) zugunsten der Mitmenschen (ohne Egoismus) so sehr vernachlässigt wird. Das Ablösen von Menschen von den Früchten des Baums der Erkenntnis und damit das Zuneigen dieser Menschen zum Baum des Lebens (= der Liebe zu Gott und den Mitmenschen) ist sehr schwer, denn die Menschen verharren in ihrer Trägheit und es darf ihr freier Wille nicht beeinträchtigt werden. Die Ordnung Gottes verlangt, dass die Menschen nur in ihrem freien Willen Seine Lehre annehmen, um dann völlig eigenständig in ihrem Streben (Willen) danach zu leben. Dafür müssen lange Zeiträume für Veränderungen der Menschen hin zu Gott vorgesehen werden (in Kauf genommen werden).

Nun möchte der zu Jesus und Seiner Lehre bekehrte Schriftgelehrte gerne wissen, weshalb die Weisheit durch Moses, der das Volk aus der Gefangenschaft (Ägypten = Welt, hebr. Mizrajim) herausgeführt hat und die Weisheit durch Josua, der das Volk in das "gelobte Land" (Kanaan, Palästina) hineingeführt hat, nicht die Weisheit zum Ausdruck gebracht haben, die er hier von Jesus soeben (Kapitel 089 bis 091) kennenlernen durfte. Siehe dazu das hier folgende Kapitel 092.

***[GEJ.09\_092,01] Als die Jünger diese Meine Rede vernommen hatten, und natürlich auch der Wirt, der geheilte Knecht, der Pharisäer und der Schriftgelehrte, da sagte der Schriftgelehrte: „Ich habe aus dieser Deiner Rede, Herr und Meister, entnommen, daß Du Deinen Jüngern nicht nur das große Geheimnis vom Reiche Gottes auf Erden unter den Menschen enthüllt hast, sondern auch das Naturreich dieser Erde, des Mondes, der Sonne und der Sterne, und gabst mir da einen neuen Beweis, daß eben Du in Deinem Geiste der Schöpfer von all dem sein muß, ansonst Du diese endlos vielen und wundervollen Dinge Deinen Jüngern nicht hättest erklären und ihnen sogar beschaulich machen (anschaulich darstellen) können.***

***[GEJ.09\_092,02] Da Du aber Deinen Jüngern das tun mochtest, die doch auch nur Juden und Menschen sind, möchtest Du denn nicht auch uns in aller Kürze diese wunderbaren Dinge in der Art nur ein wenig beleuchten, daß auch wir einen helleren Begriff bekommen, was wir von dem Monde, von der Sonne und von all den Sternen, Finsternissen, von den furchtbaren Kometen und auch von den vielen Flugsternen halten und glauben sollen? Denn in diesen Stücken sind wir nicht um ein Haar besser daran als die Heiden.“***

***[GEJ.09\_092,03] Sagte Ich: „Warum habt ihr denn das sechste und siebente Buch Mosis verworfen und für unecht erklärt und den sogar mit starken Strafen bedroht, der es zu lesen sich unterfinge? Sieh, in diesen zwei Büchern hat Moses die gesamte Naturschöpfung mit klaren Worten beschrieben!“***

***[GEJ.09\_092,04] Sagte der Schriftgelehrte: „Herr und Meister! Ich habe wohl davon einmal reden hören, aber nie nur einen Buchstaben davon zu Gesichte bekommen. Es sollen sich diese Bücher im Tempel zu Jerusalem auch nimmer vorfinden. Darum bitte ich nun Dich, daß Du uns diese Dinge, um die Ich gefragt habe, in möglicher Kürze also beschreiben und erklären möchtest, daß wir dann auch wüßten, was und wie***

*sie beschaffen sind.“*

*[GEJ.09\_092,05] Auf diese Bitte des Schriftgelehrten beschrieb Ich den vieren in möglichster Kürze die Dinge also, daß sie das wohl verstehen konnten, was Ich erklärt habe.*

*[GEJ.09\_092,06] Nach dieser Erklärung, die gut bei einer Stunde lang gedauert hatte, fragte Mich der Schriftgelehrte, ob von dem auch die Altväter schon irgendeine Kunde gehabt hätten.*

*[GEJ.09\_092,07] Sagte Ich: „Allerdings, und das namentlich die Urbewohner Ägyptens! Sowie aber mit der Zeit sich die Menschen stets mehr und durch allerlei Sünden von dem einen, ewig allein wahren Gott entfernten und in das blinde Heidentum übergingen und sich verfinsterten, so ging auch solche Kunde zugrunde, und an ihre Stelle trat eine leere und mit allen Irrtümern erfüllte dichterische Faselei und Phantasterei.*

Jesus sagt, dass die Ur-Einwohner Ägyptens sehr tiefe Kenntnis der wahren Wissenschaften verfügbar hatten und sie auch in wahrer Kunstfertigkeit (Technik-Anwendung) genutzt haben. Bis heute gibt es keine Antwort und es kann nur darüber spekuliert werden, wie z.B. die großen Pyramiden von den alten Ägyptern erbaut wurden.

*[GEJ.09\_092,08] Und so verlor sich die Erd- und Sternenkunde. Nur bei einigen gar wenigen Weisen in irgendeinem verborgenen Winkel der Erde hielt sie sich noch; aber diese wagten es nicht, damit vor den ganz verfinsterten Menschen an das Tageslicht zu treten. Und so ist diese Kunde so gut wie gänzlich zunichte geworden. Aber in den künftigen Zeiten (nach der irdischen Zeit von Jesus vor 2000 Jahren) werden die Menschen schon wieder, und das heller noch denn in der Urzeit, darauf kommen und alles berechnen; und das wird zu dem Blitz gehören, der vom Aufgange bis zum Untergange leuchtet.“*

Von "Anfang bis Untergang" bedeutet: aus dem Geist Gottes im Osten (am Morgen) kommend bis in das Natürliche auf Erden im Westen (am Abend) in der Ankunft.

Das hat Jesus im vorherigen Kapitel GEJ.09\_091 erklärt.

*[GEJ.09\_092,09] Sagte der Schriftgelehrte: „Von wem hatten denn **Moses** und Aaron solche Kunde?“*

*[GEJ.09\_092,10] Sagte Ich: „Vom Geiste Gottes! Obschon er als ein angenommener Sohn des Pharaos in die ägyptischen Mysterien eingeweiht war und auch von der alten Sternwissenschaft und Erdkunde so manches kennengelernt hatte, so war aber das dennoch kaum ein trüber Wassertropfen gegen das ganze Meer seiner nachmaligen Erkenntnis, die ihm als dem erwählten Führer des israelitischen Volkes vom Geiste Gottes gegeben worden ist, wodurch er erst ein wahrer Gelehrter aus Gott ward.“*

Moses wurde vom Geist Gottes in die Tiefen der wahrhaftigen Weisheit eingeführt, als er der Anführer des Volkes geworden war, das aus der irdischen Welt, das ist Ägypten, geflüchtet ist (Ägypten. hebr. Mizrajim = Welt). Die beiden längst verschollenen Bücher 6 und 7 durch Moses über die Natur - die Wissenschaften und ihre Erkenntnisse und die Künste ihrer Anwendung sind die Offenbarungen Gottes hierüber, die nicht mehr verfügbar sind. So ist auch einleuchtend, dass nun unbekannt ist, wie die großen Pyramiden errichtet wurden und welche großartige Symbolik (z.B. der Geometrie, Mathematik, Himmelskunde und vieles mehr) in diesen Bauwerken zum Ausdruck kommt (dargestellt ist).

Siehe hierzu z.B. die Offenbarungen über die Pyramide im Abschnitt "Der Sonnenpalast" im Werk "Die geistige Sonne" (Band 2) der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

*[GEJ.09\_092,11] Sagte abermals der Schriftgelehrte: „Herr und Meister! **Josua**, als auch ein von Gott erwählter Führer des israelitischen Volkes ins Gelobte Land, muß von all dem doch auch die genaueste*

*Kunde gehabt haben, was Moses beschrieben hat! Wie konnte er denn zur Sonne vor Jericho sagen: **„Sonne, stehe still, bis ich alle die Feinde schlage!“**, – und die Sonne soll seinem Befehl gehorcht haben? Hätte er das zur Erde gesagt, so hätte das nach dem, was Du uns ehemals erklärt hast, einen wahren Sinn; nun wir von Dir den wahren Sachverhalt vernommen haben, da erscheint der Befehl Josuas an die Sonne als ein Etwas, das offenbar keinen Sinn hat, und es scheint, daß Josua den wahren Sachverhalt doch nicht gekannt hat, so sein Befehl eine naturgemäße Wahrheit hätte werden sollen.“*

**Der Schriftgelehrte, der diese Frage über den Befehl des Josua zum "Stillstand der Sonne" an Jesus richtet, hat noch keine Kenntnis von den Entsprechungen des Geistes (des inneren Wortgehaltes), ausgedrückt mit den begrenzten Mitteln der irdischen Sprache.**

**Der Schriftgelehrte ist der Ansicht, dass es sich dabei um die "natürliche Sonne" (das Gestirn am natürlichen Himmel) handelt. Ihm ist nicht bekannt, dass Gott der Herr auch eine "geistige Sonne" erschaffen hat, über die durch J. Lorber dann viele Jahrhunderte später (im 19. Jh. unserer Zeit) sehr Bedeutendes offenbart werden durfte.**

*[GEJ.09\_092,12] Sagte Ich: „Josua hat wohl also gesprochen, aber nicht zur naturmäßigen Sonne, sondern zur Sonne des Geistes, die da bestand in der Lehre Mosis aus Gott. Diese fing im Glauben und Vertrauen des Volkes beim Anblick der großen Übermacht des Feindes stark zu sinken an. Josua hat denn mit seinem kräftigen Ausruf nichts anderes zum verzagten und schon über Hals und Kopf murrenden Volke sagen wollen als: **„Glaubet und vertrauet doch so lange, bis ihr in Kürze den mächtig scheinenden Feind vor euch werdet völlig geschlagen erblicken! Dann möget ihr mit mir das Land, wo Milch und Honig fließt, einnehmen oder wieder in die Wüste zurückkehren!“***

**Dieser Ausspruch des Josua ist ein Beispiel für die Entsprechung des Wortes Gottes mit dem Wortschatz der natürlichen (menschlichen) Sprache. Die Kenntnis der Entsprechungswissenschaft ist nötig (Voraussetzung), um solche Aussprüche in ihrem tiefen Sinngehalt zu verstehen.**

Mit der Zulassung Gottes des Herrn = Jesus durfte Emanuel Swedenborg vor ca. 250 die alte Entsprechungswissenschaft, die längst verschüttet war, wieder der Menschheit zurückgeben. Aber die Theologen, die von sich glauben und sogar behaupten, die Inhalte der Bibel (hier das AT) zu verstehen und auslegen zu können, haben sich seither (seit Swedenborg) nicht um das Verstehen der Entsprechungen der Worte Gottes bemüht. So stochern die Theologen (einschließlich des "großen" Theologen Joseph Ratzinger) mit ihren Stangen der Wissenschaft noch immer wie Blinde in ihrer geistigen Verneblung herum: das ist ein sehr bedauerlicher Zustand der christlichen Theologie.

*[GEJ.09\_092,13] **Dadurch** (den Ausspruch über den Stillstand der Sonne durch Josua) **faßte das Volk wieder Mut im vollen Glauben und Vertrauen auf Gott, der da ist, war und sein wird die wahre Sonne der Seele und ihres Geistes im Himmel und auf Erden. Und siehe, diese von Josua angeredete Sonne blieb im Glauben und Vertrauen des Volkes stehen, erleuchtete es und gab ihm Mut, Klugheit und Kraft, und der Feind wurde gänzlich vernichtet bis auf die Hure Rahab, welche den Abgesandten Josuas Barmherzigkeit erwies. – Hast du das nun verstanden?“***

Der Schriftgelehrte im Gespräch mit Jesus erahnt nun den tiefen geistigen Sinngehalt des Ausspruchs des Josua über das Verhalten der Sonne; die eine geistige Sonne ist. Zur Vertiefung spricht nun Jesus mit ihm über das, was unter der **Entsprechungswissenschaft** zu verstehen ist. Siehe das folgende Kapitel 093 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Lorber.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.2899 / Virendatenbank: 2641/6142 - Ausgabedatum: 02.03.2013